

# **Wettbewerbsbeitrag StadtUmland.NRW**

## **Stadt Umland Netzwerk (S.U.N.) zusammenWACHSEN**

**Kurzfassung  
07. April 2017**



## Impressum

### **Vertretend für die 14 Partner als Konsortialführer:**

Rhein-Erft-Kreis  
Der Landrat  
Willy-Brandt-Platz 1  
50126 Bergheim

Geschäftsstelle S.U.N.:  
Sarah Kellmann  
Tel. 02271 83-17078  
E-Mail: [sarah.kellmann@rhein-erft-kreis.de](mailto:sarah.kellmann@rhein-erft-kreis.de)

### **Beauftragtes Büro zur Erstellung des Wettbewerbsbeitrags:**

Jung Stadtkonzepte  
Kaiser-Wilhelm-Ring 34  
50672 Köln  
[www.jung-stadtkonzepte.de](http://www.jung-stadtkonzepte.de)

Köln, April 2017

## Inhalt der Kurzfassung

<b>1. zusammenWACHSEN – Leitbild und Charta des S.U.N.</b>	<b>3</b>
<b>2. Strategien und Projekte</b>	<b>3</b>
<b>2.1. dynamischWACHSEN</b>	3
<b>2.2. mobilVERNETZEN</b>	4
<b>2.3. grünVERBINDEN</b>	4
<b>2.4. wirtschaftSTÄRKEN</b>	4
<b>3. Kommunikation und Management</b>	<b>5</b>
<b>3.1. transparentKOMMUNIZIEREN</b>	5
<b>3.2. interkommunalORGANISIEREN</b>	5
<b>3.3. miteinanderARBEITEN</b>	5
<b>4. Finanzierung und Zeitplan</b>	<b>6</b>
<b>5. Ausblick – Das S.U.N. wächst zusammen</b>	<b>6</b>

## I. zusammenWACHSEN – Leitbild und Charta des S.U.N.

Die Kernstadt Köln mit ihrem linksrheinischen Umland ist von dynamischem Wachstum geprägt. Die Stadtregion mit steigenden Zuwanderungszahlen, großen Pendlerströmen und zunehmendem Nutzungsdruck auf Siedlungs-, Wirtschafts-, Verkehrs- und Freiflächen steht vor großen Herausforderungen. Sich diesen Aufgaben kooperativ, vorausschauend und grenzübergreifend zu stellen, war der Impuls, das interkommunale Stadt Umland Netzwerk (S.U.N.) zu gründen und eine langfristige strategische Partnerschaft zu schließen.

Im S.U.N. haben sich die Stadt Köln, der Rhein-Erft-Kreis (als Konsortialführer) und die Städte Bedburg, Bergheim, Brühl, Elsdorf, Erftstadt, Frechen, Hürth, Kerpen, Pulheim, Wesseling und Dormagen sowie die Gemeinde Rommerskirchen zusammengeschlossen. Als verbindliches Fundament für den weiteren Weg wurde von der Oberbürgermeisterin der Stadt Köln, dem Landrat des Rhein-Erft-Kreises sowie allen Bürgermeistern des S.U.N. am 20. März eine Charta unterzeichnet, die gemeinsame strategische Zukunftsziele für die Stadtregion unter dem Leitbild „zusammenWACHSEN“ formuliert.

Insgesamt nahmen seit Juni 2016 ca. 250 Akteure an etwa 30 Veranstaltungen für die Erarbeitung des Zukunftskonzepts teil. Gemeinsam wurden Arbeits- und Entscheidungsstrukturen aufgebaut und eine Handlungsagenda mit Handlungsfeldern und Schlüsselprojekten erarbeitet – das nun vorliegende Zukunftskonzept mit dem Leitbild „zusammenWACHSEN“ und die Charta des S.U.N. sind Ergebnisse dieses Prozesses. Gleichzeitig wurde die Teilnahme am Wettbewerb StadtUmland.NRW frühzeitig in den kommunalpolitischen Beratungsprozessen der Stadtregion kommuniziert.

## 2. Strategien und Projekte

Das S.U.N. setzt auf einen projektorientierten Ansatz, der interkommunale Leitstrategien durch strategische Schlüsselprojekte und umsetzungsorientierte Modellprojekte schrittweise realisiert. Die vier gemeinsam im Beteiligungsprozess entwickelten Leitstrategien setzen den thematischen Rahmen. Die Leitstrategien und Projekte im Überblick:

### 2.1. dynamischWACHSEN

**Schlüsselprojekt „Gartenstadt 2.0 – Dichteleitbilder für die Stadtregion“:** Das S.U.N. will gemeinsam differenzierte Dichteleitbilder und neue Siedlungsqualitäten für die Stadtregion als Gesamtkonzept entwerfen und in Modellprojekten umsetzen. Bedarfe und Potenziale werden identifiziert, Dichteleitbilder und ein qualitätsorientierter Kriterienkatalog zur Siedlungsentwicklung erarbeitet. Das Ziel sind differenzierte Wohnformen, die geringeren Flächenbedarf mit einer hohen Aufenthaltsqualität verbinden.

**Weitere Schwerpunkte und Projekte:** Das S.U.N. integriert die Siedlungsentwicklung eng mit dem **Ausbau von Mobilstationen** und verfolgt mit dem Schwerpunkt „sozial und diversifiziert“ eine soziale Baulandentwicklung. Partnerprojekt mit der Kreissparkasse Köln ist eine **Wohnbaustudie und interkommunale Bedarfsermittlung**. Unter dem Schwerpunkt „urban, differenziert und dicht“ soll ein **Erfahrungsaustausch zur kommunalen Baulandmobilisierung** initiiert werden.

## 2.2. mobilVERNETZEN

**Schlüsselprojekt „Interkommunales Mobilitätskonzept für das S.U.N. - Regionaler Mobilitäts- und Verkehrsinfrastrukturplan“:** Ein regionaler Mobilitäts- und Verkehrsinfrastrukturplan mit konkreten Projekten und Maßnahmen zur Sicherung der mobilen Zukunftsfähigkeit der Wachstumsregion soll erarbeitet werden. Zentrale Bestandteile sind der Aufbau eines regionalen Netzes an Mobilstationen und die Verbesserung des SPNV-Angebotes.

**Weitere Projekte:** Ein Netz aus **Mobilstationen** erschließt die Stadtregion. Auf die Verbesserung der Infrastruktur und der verkehrlichen Kapazitäten des S.U.N. zielen die Projekte **Ausbau und Verbesserung des Radverkehrsnetzes: Radschnellwege/Schnelle Radwege** und **Vorrang Bus – Bypass Bus – Schnellerer Bus**. Zentrales Projekt des Schwerpunkts „Gemeinsam fahren“ ist ein **interkommunales betriebliches Mobilitätsmanagement**. Der Schwerpunkt „Bewegen und liefern“ zielt auf innovative, umweltfreundliche Modelle der Nahlogistik.

## 2.3. grünVERBINDEN

**Schlüsselprojekt „Weiterentwicklung und Umsetzung RegioGrün-Konzept“:** Das bestehende RegioGrün-Strategiekonzept wird für das S.U.N. weiterentwickelt und räumlich erweitert werden. Ziel ist eine Fortschreibung, Differenzierung und Qualifizierung von RegioGrün als integriertes, multifunktionales Freiraumkonzept. Das Konzept soll in der formalen Planung abgesichert werden und in den Regionalplan einfließen.

Als wichtiger Baustein und Werkzeug des S.U.N.-Managements für die Entwicklung der Freiflächen wird das Projekt **Interkommunales Kompensationsflächenmanagement (S.U.N.-iKOM)** gesehen.

## 2.4. wirtschaftSTÄRKEN

**Schlüsselprojekt „Interkommunale Gewerbegebiete für das S.U.N.“:** Das Konzept widmet sich interkommunalen Gewerbegebieten für das S.U.N., deren Ausrichtung und Standorte partnerschaftlich ermittelt und mit der Infrastruktur- und Mobilitätsentwicklung in Einklang gebracht werden. Im ersten Schritt werden Gewerbeflächenbedarfe und -potenziale analysiert. In der Konzeptphase werden Qualitäten definiert sowie Instrumente für die Umsetzung entwickelt.

**Weitere Schwerpunkte und Projekte:** Ziel des S.U.N. ist es, neue Energien zu nutzen und für eine ressourcenschonende und klimaschützende Entwicklung der Stadtregion einzutreten. Potenziale und Flächenbedarfe werden dabei auch interkommunal betrachtet.

Ein bereits fortgeschrittenes Projekt ist der **Klimaoptimierte Wissenschafts- und Gewerbepark INKA:terra nova**. Teil des Gesamtkonzepts ist die Entwicklung einer innovativen Klimahülle.

Das Projekt **Interkommunaler Wirtschaftsflächenpool** will räumliche Flächenpotenziale transparent zugänglich machen.

## 3. Kommunikation und Management

### 3.1. transparentKOMMUNIZIEREN

Die Arbeit des Netzwerks und die Umsetzung der Projekte wird durch eine zielgruppengerechte Kommunikation vorbereitet und begleitet. Die Werkzeuge sind ein **Tool zur Visualisierung von Dichteleitbildern**, die **Website [www.stadt-umland-netzwerk.de](http://www.stadt-umland-netzwerk.de)**, kurze **Erklärfilme** (ein Einstiegsfilm ist Teil des Wettbewerbsbeitrags), Modellprojekte als **Best-Practice-Beispiele** sowie eine **aktive Pressearbeit** und das Durchführen von **Veranstaltungen**.

### 3.2. interkommunalORGANISIEREN

Das S.U.N. fungiert als Plattform und Koordinierungsstelle für die 14 Kooperationspartner bei allen interkommunalen Themen der Stadtregion. Die Kernaufgaben im Überblick:

**Steuern und managen – Die strategische Ebene:** Lenkungsgruppe und Vertreterversammlung steuern und managen die interkommunalen Prozesse und Aufgaben und bilden die Schnittstelle zu den kommunalen Entscheidern. Die Organisation ermöglicht einen schnellen Austausch zu Themen und Projekten mit interkommunalem Abstimmungsbedarf.

**Unterstützen und vermitteln – Die operative Ebene:** Die Geschäftsstelle organisiert den Prozess und unterstützt interkommunale Projektentwicklungen. Sie behält den Überblick über die Projekte der Region und organisiert gemeinsame Veranstaltungen.

**Beschleunigen und vereinfachen – Die integrierte Projektebene:** Interkommunale Teams kommen projektbezogen und temporär zusammen, um Schlüsselprojekte des S.U.N. fachlich zu begleiten. Prozesse mit Bezug für die gesamte Stadtregion werden beschleunigt und frühzeitig abgestimmt.

### 3.3. miteinanderARBEITEN

**Konzeptionell arbeiten – S.U.N. im Kontext regionaler Prozesse:** Das S.U.N. ist aktiv in regionale Prozesse eingebunden. Die Arbeit am Zukunftskonzept wurde inhaltlich mit dem Prozess zur Aufstellung des Agglomerationskonzepts der Region Köln/Bonn e.V. verknüpft.

**Wissenschaftlich kooperieren – Partnerprojekte für die Stadtregion:** Das S.U.N. kooperiert mit der vom BMBF geförderte Innovationsgruppe für nachhaltiges Landmanagement UrbanRural SOLUTIONS (UR) Das Partnerprojekt **„Wissenschaftlich kooperieren mit UrbanRural SOLUTIONS“** unterstützt effektive regionale Kooperationslösungen für eine nachhaltige Daseinsvorsorge durch wissenschaftlichen Input.

Ein weiteres Partnerprojekt ist **„Nachhaltiges Agri-Urbanes zusammenWachsen (NACHWUCHS)“**: Das S.U.N. ist Forschungsregion einer beim BMBF („Stadt-Land-Plus“) eingereichten Projektskizze. Das Projekt will die Transformationsprozesse durch anhaltende Bevölkerungszuwanderungen und andere Einflüsse in wachsenden Großstadtregionen untersuchen. Projektbeteiligte sind die Universität Bonn, die RWTH Aachen, Empirica und die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen.

